

**VORSCHAU
HERBST 2017**

VERBRECHER VERLAG

WWW.VERBRECHEREI.DE



Liebe Leserinnen und Leser,

auch im 22. Jahr seines Bestehens legt der Verbrecher Verlag ein Programm vor, das unserem Motto gerecht wird: Gute Bücher!

So beschließen wir in diesem Herbst eines unserer größten Projekte: Im Oktober wird mit dem siebten Band der letzte Teil des Großromans »Das Büro« von J. J. Voskuil veröffentlicht, in dem deutlich gemacht wird, wie dem Einzelnen das kleinklein der Arbeit zusetzt.

Maxi Obexer zeigt uns in ihrem neuen Roman alle Facetten der Migration, die in Europa und hierzulande täglich stattfindet.

Mit den Romanen von Jovana Reisinger, Manja Präkels und Ralph Schock präsentieren wir drei aufregende Debüts, die erklären, wie das Sein das Bewusstsein prägen muss.

Milo Rau legt einen Text vor, der aufzeigt, welche wunderbaren Möglichkeiten die Russische Revolution kurz geboten hat.

Ludwig Lugmeier dagegen stellt uns mit der Biographie Jack Bilbos einen Lebenskünstler vor. Hinzu kommen wie immer viele spannende Fachbücher. Kurz: Wir bieten auch in diesem Herbst viel Diskussionsstoff.

Mit den allerbesten Grüßen

Ihr Verbrecher Verlag



Der Verbrecher Verlag unterstützt die Arbeit der Kurt Wolf Stiftung, Leipzig.



VERBRECHER VERLAG

Verlag

Verbrecher Verlag
Listau & Sundermeier GbR
Gneisenaustraße 2a
10961 Berlin
tel 030/28 38 59 54
fax 030/28 38 59 55
info@verbrecherei.de
www.verbrecherei.de

Vertrieb & Lizenzen

Kristine Listau
tel 030/30 34 19 76
fax 030/28 38 59 55
kristine.listau@verbrecherei.de

Presse & Lesungen

Sara Trapp
tel 030 / 34 70 77 69
fax 030 / 34 70 77 68
sara.trapp@verbrecherei.de

Filmrechte

Diadik GmbH
Roland Schmidt
mail@diadik-lizenzen.de

Theaterrechte

schaefersphilippen™
Marc Schäfers und
Tobias Philippen
buero@schaefersphilippen.de

Verlagsvertretung Schweiz

Andreas Meisel
Hedingerstrasse 13
CH-8905 Arni
tel +41 (0)56 634 24 28
fax +41 (0)56 634 24 28
andreas.meisel@bluewin.ch

Verlagsvertretung Deutschland

Büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
tel 089 / 12 28 47 04
fax 089 / 12 28 47 05
www.buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Regina Vogel
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland
Michel Theis
theis@buero-indiebook.de

Auslieferung Deutschland / Österreich

LKG Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH
An der Südspitze 1–12
04571 Rötha
tel +49 (0)3 42 06 65 – 124
fax +49 (0)3 42 06 65 – 17 56
karin.wolf@lkg-service.de

Auslieferung Schweiz

Kaktus Verlagsauslieferung
Unterlachenstrasse 32 / Postfach 3120
CH-6002 Luzern
tel +41 (0)41 202 14 17
fax +41 (0)41 202 14 18
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

Konditionen für den Buchhandel

Wir würden uns freuen, wenn Sie einen oder mehrere der hier vorgestellten Titel in Ihr Sortiment aufnehmen. Reiserabatt 40 %, Partien 11/10 sind selbstverständlich. Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, KNV und LIBRI zu beziehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Kristine Listau.

Verbrecher Versammlungen

Jeden zweiten Dienstag im Monat ruft der Verbrecher Verlag ab 20:30 Uhr zur Verbrecher Versammlung in der Fahimi-Bar in der Skalitzer Straße 133 in 10999 Berlin-Kreuzberg. Dort wird gelesen, gehört, gesehen und diskutiert. Das jeweilige Programm finden Sie auf unserer Webseite.

Lesungen

Unsere Autorinnen und Autoren stehen gerne für Lesungen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Sara Trapp.

Weitere Informationen zu unserem Verlagsprogramm und den Autorinnen und Autoren finden Sie unter www.verbrecherei.de

DAS LITERATURMAGAZIN

METAMORPHOSEN

Das Literaturmagazin *metamorphosen* erscheint seit 2015 vierteljährlich unter studentischer Redaktion. Im Fokus stehen progressive Gegenwartsliteratur und literarische Nischen. Neben ausführlichen Kulturberichterstattungen und Interviews finden sich im Magazin regelmäßig neue Lyrik und Prosa. Die FAZ meint: »Die Zeitschrift schaut auf literarische Randbereiche und ist Seismograph für das, was junge Schriftsteller beschäftigt.«



Die aktuelle 17. Ausgabe der *metamorphosen* unter dem Titel »Alle meine Ex-Freunde« widmet sich dem radikal autobiographischen Schreiben heute: der sogenannten »Alt Lit« und der »New Sincerity«. Zum ersten Mal überhaupt wird mit diesem Heft eine Auswahl an Texten der beiden Bewegungen in deutscher Übersetzung vorgelegt. Gastherausgeber Marc Degens hat Erzählungen, Gedichte, Interviews und Journale versammelt. Sie stammen von unter anderem Megan Boyle, Elizabeth Ellen, Tao Lin und Guillaume Morissette. Übersetzt wurden sie von u. a. Ann Cotten, Clemens J. Setz und Ron Winkler.

Seit Mai 2017 ist die Zeitschrift für den Buchhandel auch über die LKG zu beziehen, ebenso ist es über alle Barsortimente lieferbar. Das Einzelheft kostet 7,50 €. Abonnements sind nicht nur möglich, sondern auch erwünscht.

Im Jahr 2017 erscheinen:

metamorphosen #18:

»Arbeit«

metamorphosen #19:

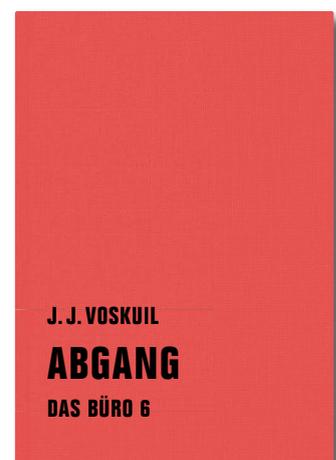
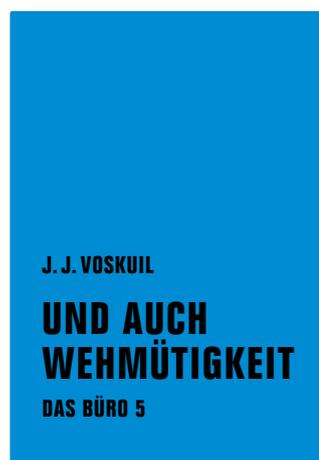
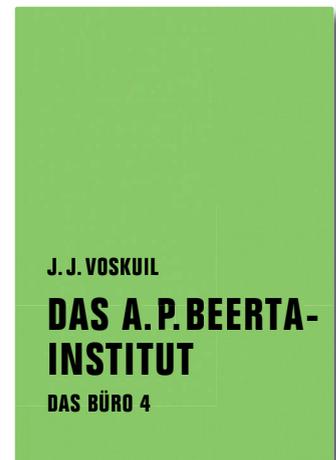
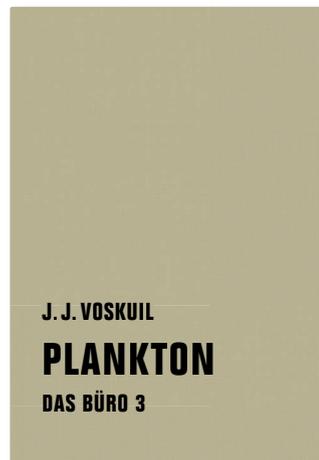
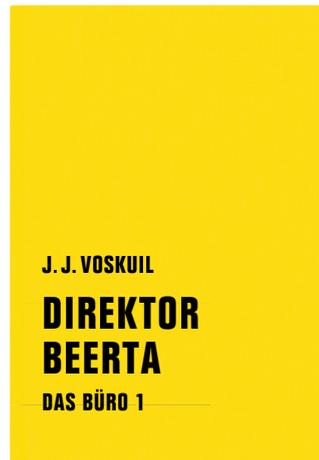
»Fake News«



JOHANNES JACOBUS VOSKUIL, geboren 1926 in Den Haag, war ein niederländischer Volkskundler. Bereits 1963 veröffentlichte er seinen ersten Roman, doch zur Berühmtheit der niederländischen Literatur wurde er erst mit dem Romanwerk »Das Büro«, dessen erster Teil 1996 und dessen letzter 2000 erschien. Er wurde 1997 mit dem Ferdinand Bordewijk Prijs und 1998 mit dem Libris Prize ausgezeichnet. 2008 starb Voskuil in Amsterdam.

›Das Büro‹ ist mehr als ein Trost-, es ist ein Weltroman. Weil es immer noch in jedem größeren Büro ähnlich zugeht, weil seine Lektüre ist wie das Leben.

Elmar Krekele, Die Welt



J. J. VOSKUIL

DAS BÜRO

7. BAND: DER TOD DES MAARTEN KONING

Die Jahre 1987 bis 1989. Maarten Koning ist in Frührente und versucht, seine Tage mit kleinen Arbeiten im Haus, ausgedehnten Spaziergängen mit seiner Frau Nicolien und Fahrradtouren durch die Weiten der niederländischen Landschaft zu füllen. Das Büro lässt ihn trotzdem nicht los: Vor seiner Pensionierung hatte er darum gebeten, noch eine Weile den Schreibtisch im Dachkämmerchen benutzen zu dürfen – um Projekte abzuschließen, wie er den Kollegen erzählt, in Wahrheit jedoch eher, um den Entzug von Wichtelmännchen und Mitwinterhörnern etwas weniger kalt zu halten.

Doch die Atmosphäre im Büro hat sich nach dem Weggang Maartens geändert. Unbehagen beschleicht ihn, als er mit ansehen muss, wie ein neuer Abteilungsleiter das zerstört, was er aufgebaut hat. Die meisten seiner ehemaligen Mitarbeiter folgen klaglos, wenn nicht gar begeistert, dem neuen Kurs. Maarten spürt eine zunehmende Feindseligkeit seiner ehemaligen Abteilung ihm gegenüber. Als er eines Morgens erscheint, um sich an seinen Schreibtisch zu setzen, muss er eine erschütternde Entdeckung machen ...



J. J. Voskuil
 DER TOD DES
 MAARTEN KONING
 DAS BÜRO 7
 Roman
*Aus dem Niederländischen
 von Gerd Busse*
 Leinen mit Leseband
 Ca. 260 Seiten, ca. 24 €
 ISBN 978-3-95732-012-4
 Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im Oktober 2017

**Mit diesem Band wird der
 grandiose Romanzyklus von
 J. J. Voskuil abgeschlossen!**

TEXTAUSZUG

Yizhak, ein israelischer Freund sagt: »Einmal Migrant, immer Migrant«.

»Hör auf, die Migrantin zu sein«, sagt Tania, und ich wusste sofort, was sie damit meinte: Hör auf, die Migrantin zu sein. Hör auf, den anderen dafür dankbar zu sein, dass du hier bist. Oder ganz wörtlich: Irgendwann muss dieser Status aufhören und du solltest damit leben, angekommen zu sein, hier zu sein, ganz hier. Ganz hier, wie soll das gehen?

Ankommen bedeutet, dass du einen Weg zurückgelegt hast, von deinem Herkunftsland in ein anderes. Wie alle Wege, die du gehst, verändern sie dich mit den Schritten. Diesen Weg gehst du nicht nur in eine Richtung. Du gehst ihn vor und zurück. Du verlierst mit jedem Mal etwas, und was du verlierst, kommt dir mit jedem Mal näher. Selbst wenn du tausendmal gegangen bist, wirst du nie alles zurücklassen können. Und du wirst nie ganz und gar ankommen, wenn ankommen bedeutet, dass ein Teil von dir ganz zurückbleiben muss.

Das macht dich verletzlich. Sivan, die aus Israel nach Deutschland gezogen oder geflohen ist, vergleicht die Nähe zum Herkunftsland mit der Nähe zur Mutter; beide sind in der Lage, dich schneller und tiefer zu verletzen, als alles andere.

Du kannst dennoch ankommen. Du kommst an durch die anderen, die dich ankommen lassen. Wenn sie deinen Weg verfolgen. Wenn sie deinen Weg kennen. Wenn sie überhaupt den Weg sehen, den du gehst und den du gegangen bist.

...

MAXI OBEXER

EUROPAS LÄNGSTER SOMMER

Maxi Obexer reist in der Zeit der großen Flüchtlingsbewegungen, also dem »längsten Sommer«, wie diese Zeit vielfach genannt wurde, aus Südtirol in ihren Wohnort Berlin, um endlich ihren deutschen Pass zu erhalten. Sie merkt wieder: Auch sie ist eine Migrantin, innerhalb Europas, und sie war und sie wird immer eine Migrantin blei-

ben. Gleichzeitig beobachtet sie Flüchtlinge im Zug, die nicht so einfach die Grenzen passieren dürfen. Diese Beobachtung bietet ihr einen Anlass dazu, in ihrem eigenen Leben sowie in Geschichten, die sie recherchiert hat, über den Zusammenhang von Nationalität und »Daseindürfen« zu reflektieren.

MAXI OBEXER wurde 1970 in Brixen, Südtirol, Italien, geboren und studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in Wien und Berlin. Bereits während ihres Studiums wurde sie für ihre ersten Theaterstücke ausgezeichnet. Heute ist sie freischaffende Autorin von Theaterstücken, Hörspielen, Essays, Erzählungen und Reportagen. Ihr Stück »Die Liebenden« (1999) produzierte sie als Hörspiel im WDR, viele Hörspiele folgten. Für ihr Stück »Illegale Helfer«, das im Sommer 2016 uraufgeführt wurde, erhielt sie den Robert Geisendörfer Preis und den Eurodram-Preis. Ihr Debütroman »Wenn gefährliche Hunde lachen« erschien 2011. Obexer war Max-Kade-Gastprofessorin in den USA und unterrichtet seit 2009 an der UDK Berlin das Fach Szenisches Schreiben. Die Süddeutsche Zeitung meinte: »Obexer schreibt auf unaufdringliche Weise packend.«



Maxi Obexer
EUROPAS LÄNGSTER
SOMMER
Roman
Hardcover
ca. 150 Seiten, ca. 19 €
ISBN 978-3-95732-271-5

Erscheint im August 2017

TEXTAUSZUG

Vielleicht hat mir Hitler das Leben gerettet, damals. Wir hatten gegeneinander gekämpft, ohne uns dabei je direkt gegenüber gestanden zu haben. Und als wir uns – Jahre später – trafen, Veteranen nunmehr, Kriegsbeobachter, bekam ich keine Beleidigung, keine Demütigung, keinen Schlag, keine Kugel, nicht seinen Hass – nur seine Nummer. Für den Fall, dass ich etwas Haschisch bräuchte. Ich rief ihn an. Die Übergabe erfolgte um Mitternacht im blauen Schein der Tankstelle, die nun dort

stand, wo wir einst auf dem Rummelplatz inmitten der Schwemmwiesen unschuldsvoll die Alten nachgeäfft hatten. Vor den Kämpfen.

Wir waren Freunde gewesen, hatten Fußball und Skat miteinander gespielt und heimlich Schnapskirschen gegessen. Er war zwei Jahre älter als ich, undurchdringlich, zäh und still. Als Nachbarkinder verbrachten wir damals viel Zeit miteinander. Seine Mutter trug immer viel zu enge Kleider. Sie war überall rund, wo man auch hinschaute, und steckte ihm heimlich Zigaretten zu. Die rauchte er dann in der Verborgenheit eines alten Kohlenkellers, während ich draußen Schmiere stand, um zu

verhindern, dass der Vater davon Wind bekam. Ein kräftiger Mann, der stets nach dem Schweiß heldenhafter Arbeit roch, sodass man ihn aus der Ferne hätte erschnüffeln können. Er hatte Hände, groß wie Schaufeln. Die fürchtete sein Sohn.

Bei Regen und Schnee, Sonnenschein und Nebelwetter waren wir unterwegs, draußen. An dem Fluss, der die kleine Stadt in zwei Hälften teilt, konnte man stundenlang sitzen und den Booten hinterher schauen oder auch angeln. Ein schmaler Steg unterhalb der großen Betonbrücke war unser Stammplatz und ein guter Ort für fette Fänge. Die herrenlosen und die wohlbehüteten Katzen der Straße hatten ihre Freude an unserer Sommerleidenschaft. Und wir an ihnen.

Manchmal erschoss Hitler einen Spatzen.

...

MANJA PRÄKELS

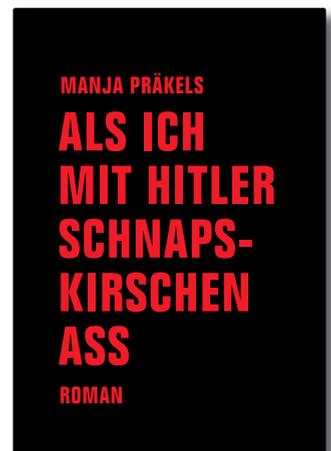
ALS ICH MIT HITLER SCHNAPSKIRSCHEN ASS

In einem scheinbar idyllischen Dorf Ende der 80er Jahre schwindet allmählich die DDR, die zuvor überall anwesend war und die Gesellschaft bis ins Private durchdrang. Zusehends tauchen andere auf, andere Gesinnungen, freiheitliche, doch auch nazistische. Mimi erlebt dies als Kind, ihre eigene Familie verändert sich, ist plötzlich

gespalten. Und der Jugendfreund Mimis, Oliver, nennt sich plötzlich nicht nur Hitler, sondern agiert auch so. Er befiehlt die Dorfnazis, bis die Situation eskaliert ...

Manja Präkels beschreibt in ihrem Debütroman den Untergang der DDR und den Aufstieg rechter Gruppen in Brandenburg.

MANJA PRÄKELS, geboren 1974 in Zehdenick, ist Sängerin der hochgelobten Band »Der singende Tresen« und Autorin des Lyrikbandes »Tresenlieder«. Sie gab 2011 (gemeinsam mit Markus Liske und Karsten Krampitz) die erzählerische Anthologie »Kaltland – Eine Sammlung« heraus, einen Klassiker der Nachwende-Literatur. Für den Verbrecher Verlag stellte sie mit Markus Liske 2014 das Erich-Mühsam-Lesebuch »Das seid ihr Hunde wert!« sowie 2015 die Anthologie »Vorsicht Volk!« zusammen. Sie erhielt für ihr Werk zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste (2005) und das Aufenthaltsstipendium im Writers House Ventspils, Lettland (2012/13).



Manja Präkels
ALS ICH MIT HITLER
SCHNAPSKIRSCHEN ASS
Roman
Hardcover
Ca. 280 Seiten, ca. 20 €
ISBN 978-3-95732-272-2

Erscheint im Juli 2017

TEXTAUSZUG

Als jemand meinen Namen ruft, zucke ich zusammen. Zwei Fremde fallen sich in die Arme. Dann gehen sie zusammen die Straßen entlang, bis sie verschwinden. Da unten leben andere ihr Leben, die so heißen wie ich. Ich vergesse das manchmal. Ein Flugzeug, das zu tief über der Stadt fliegt, beunruhigt mich auch nur kurz, dann sehne ich mich nach einer Reise. Es rasen zwei PKWs durch die Gasse und bremsen scharf an der Kreuzung. Ich setze mich auf einen Stuhl und bleibe das erste Mal dieses Jahr in der Sonne sitzen. Ich

empfinde das als angenehm, da ich mir um meine Lebensstellung keine Sorgen machen muss. Meine Gefühle füllen mich gerade aus. Unten hält der Linienbus. Aus mir strömt nichts. Der Bus bleibt stecken. Ich schade niemandem, wenn ich mich weiterhin ruhig verhalte. Das ist ein guter Anfang.

Ich vergewissere mir seine Rückkehr in etwa einer Woche, in sieben Tagen, in hundertachtundsechzig Stunden. Die Visitenkarte des exotisch klingenden Hotels stecke ich in mein Portemonnaie, vielleicht ergibt sich eine Möglichkeit. Eine Dringlichkeit. Die logische Wut. Die Sehnsucht. Eine Frau will auch einfach mal nur vermisst werden.

Heute will ich den Mann ausgiebig vermissen und trage deshalb auch sein Hemd und seine Unterhosen. Das Hotel klingt exotisch und liegt doch in Österreich. Das geht mir nahe. Ich habe schon vollständig mein Bewusstsein verloren. Die Sonne sticht tief in mich hinein. Mein blasser Körper ist das nicht gewöhnt. Die Frau hat auf den Mann zu warten. Die Frau kann froh sein, überhaupt einen Mann zu haben. Die Superorgasmen halten sie zusammen. Diese Frau denkt, wenn sie nicht mitmacht, ist er auch weg. Das stimmt sie für einen kurzen Moment traurig, weshalb sie sich von der schönen Wärme einlullen und einschläfern lässt. Diese weiche Frau sitzt harmlos auf dem Balkon und wird schonungslos gebraten. Das ist der erste Tag.

...

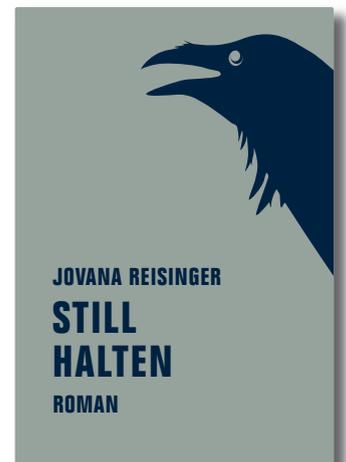
JOVANA REISINGER

STILL HALTEN

Jovana Reisingers Romandebüt »Still halten« ist ein Bildersturm: Die Protagonistin, eine junge Frau, die vom Dorf kommt und nun in der Stadt lebt, zerfällt vor unseren Augen. Bereits leicht entrückt wird sie endgültig aus der Bahn geworfen, als sie von der Leitung eines Pflegeheims erfährt, dass ihre Mutter im Sterben liegt. Sie kann nicht hingehen und bricht doch immer

wieder auf. Letzten Endes kommt sie zu spät, die Mutter ist gestorben, eine Aussprache der beiden Frauen findet nicht statt. Und etwas verfolgt sie. Die Tochter erbt das Haus am Waldrand, in das sie zurückkehrt, das sie aber nicht reinlässt – und verwirrt sich und uns immer mehr ...

JOVANA REISINGER, geboren 1989 in München, ist Autorin, Filmemacherin und bildende Künstlerin. Sie drehte diverse Kurzfilme, die in Ausstellungen gezeigt und ausgezeichnet wurden, sowie Musikvideos für *Pollyester* und *Das weiße Pferd*. 2015 veröffentlichte sie in der Reihe »100for10« das multimediale Konzeptbuch »Donna Euro is poisoned by rich men in need«, zu dem sie 45 Videos produzierte. »Still halten« ist ihr erster Roman.



Jovana Reisinger
STILL HALTEN
Roman
Hardcover
Ca. 200 Seiten, ca. 19 €
ISBN 978-3-95732-273-9

Erscheint im Juli 2017

TEXTAUSZUG

Hans, so rief, als ich am Bahnhofsvorplatz entlangkam, der katholische Pfarrer von O. und winkte mich zu sich. Verwundert ging ich zu ihm. Er trug seine schwarze Soutane, neben ihm stand ein kleiner Koffer auf dem Boden. Du trägst jetzt meinen Koffer nach Hause, Hans, sagte er. Ich zögerte einen Moment. Dann hob ich ihn an und erschrak, denn er war so schwer, als

enthielte er Wackersteine. Der Pfarrer wohnte neben der Kirche, ein gutes Stück vom Bahnhof entfernt. Alle paar Schritte wechselte ich den Koffer von der einen in die andere Hand. Mehrmals musste ich ihn abstellen. Dann blieb der Pfarrer neben mir stehen, drehte seinen Don-Camillo-Hut in der Hand und fragte, in welche Klasse ich ginge. Ich sagte, dass ich bald in die Vierte käme und er sagte: Soso und schön. Als wir die Kirche erreicht hatten, sagte er: Das hast du gut gemacht, Hans. Dann nahm er

seinen Koffer und verschwand in der Kirche. Auf dem Rückweg überlegte ich, ob ich, ein Evangelischer, seinen Koffer überhaupt hätte tragen müssen. Und Hans hieß ich auch nicht.

...

RALPH SCHOCK

KAFFEESCHMUGGLER UND STECKDOSENMÄUSE

EINE KINDHEIT IN DEN 50ERN

Ralph Schock beschreibt eine Kindheit in den 1950er Jahren. Es geht um Murmeln, Fieber, Haus-schlachtungen, Medizinschränke, Kindertaschentücher, Gulaschkanonen, Radios und die Abstimmung von 1955 über die Wiedereingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik.

Der Kern dieser Geschichten ist so präsent und zugleich so fern und fremd wie ein Insekt in einem Stück Bernstein: Erinnerungsbruchstücke, die eingeschlossen, aber noch sichtbar sind. Sandkörner, um die sich, wie in einer Muschel, allmählich Material anlagert, sie kapseln sich ein, wachsen zu.

RALPH SCHOCK, geboren 1952 in Ottweiler (Saar), ist Autor, Herausgeber und Literaturredakteur. Er lebt und arbeitet in Saarbrücken. Bis Sommer 2017 leitete er die Literaturredaktion des Saarländischen Rundfunks. »Kaffeeschmuggler und Steckdosenmäuse« ist seine erste literarische Veröffentlichung.



Ralph Schock
KAFFEESCHMUGGLER UND
STECKDOSENMÄUSE
Eine Kindheit in den 50ern
Hardcover
Ca. 140 Seiten, ca. 19 €
ISBN 978-3-95732-278-4

Erscheint im September 2017

TEXTAUSZUG

Immerhin erschien in der »Münchener Illustrierten Presse« am 2. Oktober 1931, dem Tag, als in Chicago der von der internationalen Presse beobachtete Prozess gegen Al Capone begann, ein Text von Jack Bilbo. Auf dem Titelblatt sind zu sehen: Al Capone, ein Gangsterbe-gräbnis und Hugo als kleiner Junge mit weißem Zylinder. Darunter steht zu lesen:

Die Aufzeichnungen
des Jack Bilbo.

»Hier schreibt ein »Gangster«, ein Mitglied der Verbrecher-Organisation Al Capones, des Königs der Unterwelt von Chicago. Aus Deutschland stammend, als Kind eines reichen Hauses erzogen, wurde er auf seltsame Art Al Capones Leibgardist. Vier Jahre lang war er Tag und Nacht in seiner nächsten Nähe, immer schussbereit. Er nahm an allen großen Aktionen teil.«

Den Bericht illustrieren Fotografien. Auf einer ist Hugo Baruch alias Jack Bilbo mit hochgeschlagenem Mantelkragen und schwerer Pistole zu sehen, lächelnd, als hätte er gerade einen Gegner erledigt. Im Kopf des Betrachters beginnen die Bilder von selbst zu laufen:

Wie Gangster Bill sich zügigen Schrittes vom Tatort entfernt, wie er – Schnitt – mit einer schwarzen Limousine davon fährt. Hugo und Bill in der Pennsylvania Station. Die beiden im Zug. Chicago. Verlassene Straßen, eisiger Wind, verrauchte Speakeasies. Jack, in-zwischen hat er den Namen geän-dert, als Bootlegger bei Nacht und Nebel auf dem Michigan See. Jack mit dunkler Sonnenbrille, Borsalino und Thompson-Maschinen-pistole. Der Panzerwagen biegt um die Ecke. Motorräder mit Bei-wagen, die mit Panzerplatten ge-schützt sind – wie im Film »Underground« von Josef von Sternberg – zersplitternde Schei-ben, von den Wänden platzender Mörtel.

Die Leserschaft reißt sich um die Illustrierte, und noch bevor die letzte Folge erscheint, 1932 im Frühjahr, bringt in Berlin der Uni-versitas Verlag den Bericht als auto-biografischen Roman auf den Markt. Er trägt den Titel: »Ein Mensch wird Verbrecher«. Wenige Wochen danach erscheint er in Übersetzung bei Cressett Press, London. Die Besprechungen sto-ßen die Auflage an.

Die Woche: »»Ein Mensch wird Verbrecher« ist ein außerordentli-ches Buch von solcher Wirkung,

dass man es in einem Zug bis zu Ende liest.« Vossische Zeitung: »Dieses Buch ist ein erschrecken-des Dokument unserer verwirrten Zeit.« Evening News: »Das Buch »I carried the Gun for Al Capone« von Jack Bilbo ist das erstaun-lichste, das bis jetzt aus Amerika gekommen ist.« Daily Mail: »Neues Licht auf die Welt des Ver-brechertums, das die amerikani-sche Polizei bis jetzt noch nicht aufgelöst hat, wird durch die au-ßergewöhnliche Geschichte Jack Bilbos geworfen.«

Es folgen französische, spani-sche, italienische, niederländische, polnische Übersetzungen. Die UFA klopft an, und Jack, vom Er-folg angefeuert, schreibt in weni-gen Wochen einen weiteren autobiografischen Roman, »Chi-cago – Shanghai«, in dem er einen Verräter durch China verfolgt, im Auftrag Capones, der sich inzwi-schen erheblich einschränken muss im Bundesgefängnis Atlanta, wäh-rend Jack Bilbo maßgeschneiderte Anzüge trägt, ein Automobil be-sitzt und 70.000 Mark auf dem Bankkonto hat.

...

LUDWIG LUGMEIER

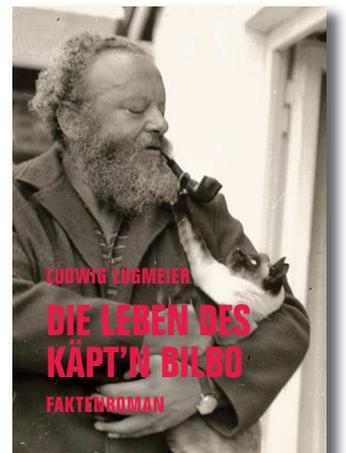
DIE LEBEN DES KÄPT'N BILBO

Jack Bilbo, mit bürgerlichem Namen Hugo Cyrill Kulp Baruch, kam 1907 am Berliner Kurfürstendamm zur Welt. Obwohl er einer großbürgerlichen Familie entstammte – sein Großvater Hugo Baruch hatte eine der seinerzeit bedeutendsten Theaterausstattungsfirmen gegründet –, nahm sein Leben einen unkonventionellen wie abenteuerlichen Verlauf. Durch Kriege und Verfolgung von einem Land ins andere geworfen, schlug sich Jack Bilbo mit wechselnden

Identitäten und fiktiven Rollen durch die dunklen Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts. Berühmt aber ist er geworden als gefeierter Schriftsteller, provokativer Maler, Galerist und legendärer Kneipier.

In dem Faktenroman »Die Leben des Käpt'n Bilbo« setzt sich Ludwig Lugmeier auf dessen Spur und verfolgt die Verwandlungen des Berliner Juden, der als Autor und Maler berühmt werden sollte und dessen Todestag sich am 19. Dezember 2017 zum 50. Mal jährt.

LUDWIG LUGMEIER, geboren 1949 in Kochel am See, lebt in Berlin als freier Autor. Buchveröffentlichungen: »Flickstellen« (1988), »Wo der Hund begraben ist« (1993), »i« (1999), »Der Mann, der aus dem Fenster sprang« (2005). Zahlreiche Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen, außerdem Rundfunkfeatures, Reportagen, Essays.



Ludwig Lugmeier
DIE LEBEN DES
KÄPT'N BILBO
Faktenroman
Hardcover
Ca. 300 Seiten, ca. 24 €
ISBN 978-3-95732-279-1

Erscheint im August 2017



MILO RAU, geboren 1977 in Bern, studierte Soziologie und Linguistik. Seit 2002 veröffentlichte der künstlerische Leiter des IIPM – International Institute of Political Murder, über 50 Theaterstücke, Filme und Bücher. Im Verbrecher Verlag erschienen die Bände »Die letzten Tage der Ceausescus«, »Hate Radio«, »Die Zürcher Prozesse/Die Moskauer Prozesse«, »Die Europa Trilogie/The Europe Trilogy«, »Die 120 Tage von Sodom / Five Easy Pieces« sowie der Essay-Band »Althussers Hände«. Le Soir bezeichnete Milo Rau als »einen der freisten und streitbarsten Geister der Gegenwart«. Sein Werk wurde zahlreich ausgezeichnet, unter anderem mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden, dem Preis des Internationalen Theaterinstituts (ITI), dem Berner Literaturpreis und dem 3sat-Preis. 2017 wurde Milo Rau mit der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik geehrt, zudem wird er in Zusammenarbeit mit Steven Heene und Luk Perceval die Leitung des Stadttheaters in Gent übernehmen.

BEREITS ANGEKÜNDIGT:

DAS KONGO TRIBUNAL

Seit über 20 Jahren verwandelt ein Bürgerkrieg ein Gebiet von der Größe Westeuropas in die Hölle auf Erden: Der Kongokrieg ist seit dem Zweiten Weltkrieg der opferreichste Konflikt überhaupt. Längst geht es nicht mehr um ethnische Gegensätze, sondern vor allem um die Kontrolle über Rohstoffe. Die Toten gehen in die Millionen, die Täter bleiben straffrei.

Im Sommer 2015 realisierte Milo Rau mit seinem Team »das ambitionierteste politische Theaterprojekt, das je auf die Bühne kam« (The Guardian). Er lud im Kriegsgebiet Opfer, Milizionäre, Regierungsvertreter, Oppositionelle, Unternehmer und Vertreter internationaler Organisationen zum »Kongo Tribunal«.

Dieser Band bietet einen umfassenden Überblick zum »größtenwahnstimmigsten Kunstprojekt unserer Zeit« (Radio France Internationale). Im Buch versammelt sind die wichtigsten Zeugenaussagen, Statements der internationalen Jury (u. a. der Afrika-Korrespondentin Colette Braeckman, der Menschenrechtlerin Saran Kaba Jones, des Snowden-Anwalts Wolfgang Kaleck, der Soziologin Saskia Sassen, des Politikers und Künstlers Marc-Antoine Vumilia und des Gewaltforschers Harald Welzer), Reden, Interviews und Rechercheberichte von Milo Rau, die Plädoyers der Richter sowie die wichtigsten Analysen und Presseberichte.



Milo Rau
DAS KONGO TRIBUNAL
*Herausgegeben von Mirjam Knapp
und Rolf Bossart*
Broschur
Ca. 280 Seiten, 18 Euro
ISBN 978-3-95732-198-5

Erscheint im Juli 2017

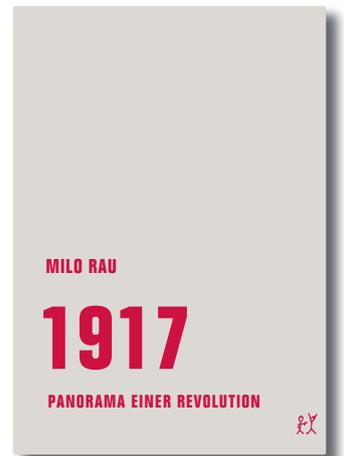
MILO RAU

1917

Vor 100 Jahren erschütterte die Oktoberrevolution Russland. Die Schlachten und Niederlagen des Ersten Weltkriegs hatten die Bevölkerung ausgezehrt, die Februarrevolution die Zarenherrschaft erschüttert. In der darauffolgenden Phase der Doppelherrschaft von Provisorischer Regierung und Sowjets tobten erbitterte Kämpfe um die Neuorganisation von Staat und Gesellschaft. Der aus dem Schweizer Exil zurückgekehrte Lenin begeisterte seine Partei für eine neuerliche Revolution. Nach der Erstürmung des Winterpalastes im Oktober übernahmen die Bolschewisten in Petrograd die Macht. Wenige Wochen später begann der Bürgerkrieg.

Milo Raus großangelegtes Drama »1917« spielt zwischen dem Scheitern der letzten Reformversuche im Winter 1916 und dem Attentat auf Lenin im August 1918. Es entsteht ein Pandämonium der Eitelkeiten und Winkelzüge, der Ideale und Hintergedanken, der Emotionen und Propagandakniffe, der Hoffnungen und Ängste der wohl folgenreichsten Revolution der Menschheitsgeschichte.

Der Band versammelt, neben dem Stücktext sowie Hintergrundmaterial zur Uraufführung von »1917« an der Schaubühne Berlin, Gespräche mit Experten der Russischen Revolution und biographische Angaben zu den auftretenden Figuren.



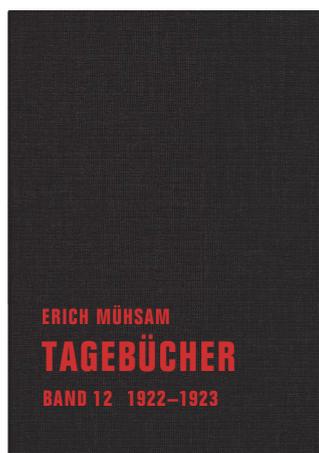
Milo Rau
1917
Panorama einer Revolution
Herausgegeben von Stefan Bläske
Broschur
Ca. 180 Seiten, ca. 18 Euro
ISBN 978-3-95732-270-8

Erscheint im Oktober 2017

ERICH MÜHSAM

TAGEBÜCHER

BAND 12: 1922–1923



Erich Mühsam
TAGEBÜCHER
Band 12 – 1922–1923
Herausgegeben von Chris Hirte
und Conrad Piens
Leinen mit Leseband
Ca. 450 Seiten, 32 Euro
ISBN 978-3-940426-88-8

Erscheint im November 2017

Auch in diesem Festungstagebuch von Oktober 1922 bis Januar 1923 ist Mühsam mit einer tristen Realität konfrontiert. Draußen ein Land, das unter den Sanktionen des Versailler Vertrags leidet und immer tiefer in die Krise rutscht, drinnen der krankmachende Stumpfsinn des Strafrezimes. Mühsams Revolutionshoffnung findet kaum noch Nahrung, sein

Blick auf das politische Geschehen wird bitterer. Doch Resignation kennt er nicht. Jeder Tageseintrag ist Suche nach Orientierung, Erkundung von Handlungsmöglichkeiten, Werben um Gleichgesinnte, Entwurf einer Zukunft, in der er wieder zu seiner Rolle als Vorkämpfer der klassenlosen Gesellschaft finden kann.

ERICH MÜHSAM, geboren 1878 in Berlin, war ein Dichter und politischer Publizist. Er war maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt, wofür er zu 15 Jahren Festungshaft verurteilt wurde. Von 1927 bis 1933 wohnte Mühsam in der Hufeisensiedlung in Berlin. 1933 wurde er verhaftet und 1934 im KZ Oranienburg von der SS-Wachmannschaft ermordet.

Weitere Informationen unter: www.muehsam.de
und www.erich-muehsam.de

ERICH MÜHSAM: TAGEBÜCHER — Editionsplan

Band 1 – 1910–1911:	erschienen 2011	Band 9 – 1921:	erschienen März 2016
Band 2 – 1911–1912:	erschienen März 2012	Band 10 – 1922:	erschienen August 2016
Band 3 – 1912–1914:	erschienen Dezember 2012	Band 11 – 1922:	erschienen Mai 2017
Band 4 – 1915:	erschienen Mai 2013	Band 12 – 1922–1923:	<i>erscheint November 2017</i>
Band 5 – 1915–1916:	erschienen November 2013	Band 13 – 1923:	<i>erscheint Mai 2018</i>
Band 6 – 1919:	erschienen Mai 2014	Band 14 – 1923–1924:	<i>erscheint November 2018</i>
Band 7 – 1919–1921:	erschienen November 2014	Band 15 – 1924:	<i>erscheint Mai 2019</i>
Band 8 – 1921:	erschienen Juni 2015		

GIWI MARGWELASCHWILI

BEDEUTUNGSWELTEN

Giwi Margwelaschwili, der in diesem Jahr 90 Jahre alt wird, wurde als Sohn georgischer Emigranten in Berlin geboren, seine erste Sprache war Deutsch. Seine Mutter starb, als er klein war. Sein Vater lehrte Philosophie und Orientalistik und engagierte sich im georgischen Widerstand gegen die Sowjetunion. 1946 wurde er vom sowjetischen Geheimdienst NKWD entführt, gemeinsam mit seinem Sohn Giwi. Der Vater wurde ermordet. Giwi Margwelaschwili wurde in Sachsen-

hausen interniert und anschließend nach Georgien verschleppt. Dort lehrte er Deutsch. Giwi Margwelaschwili hat Teile seiner Biographie in seinen Romanen um Kapitän Wakusch verarbeitet. Jörg Sundermeier hat Margwelaschwili im Frühjahr 2016 an fünf Tagen zu seinem Leben und seinem Werk interviewt, dieses Interview wird durchbrochen und ergänzt durch kleinere Auszüge aus dem Werk. Hier zeigt sich der Philosoph und Ontotextologe

Margwelaschwili ganz offen. Er erklärt den Einfluss der Philosophie von Husserl, Heidegger und Deleuze auf sein Werk, erzählt über sein Leben in der Sowjetunion und sein Leben zwischen den Welten nach dem Fall der Mauer.

So entsteht ein intimes Porträt des deutsch-georgischen Denkers, das in das Werk dieses einzigartigen Erzählers der Erzähltheorie einführt, in dem sich Philosophie und Erfahrungen der Emigration miteinander verbinden.

GIWI MARGWELASCHWILI wurde am 14. Dezember 1927 in Berlin geboren, im August 1946 in Sachsenhausen interniert und im Herbst 1947 nach Georgien deportiert. Erst 1987 konnte er nach Deutschland ausreisen. Ihn begleitete eine Unzahl von in der Emigration auf Deutsch geschriebenen Romanen und Erzählungen. Er wohnte bis 2011 in Berlin, seither in Tiflis. Zahllose Publikationen.

1994 erhielt er die deutsche Staatsbürgerschaft und ein Ehrenstipendium des Bundespräsidenten. 1995 erhielt er den »Brandenburgischen Literatur-Ehrenpreis« für sein Gesamtwerk, 2006 die Goethe-Medaille, 2008 das Bundesverdienstkreuz. 2013 erhielt er für sein Gesamtwerk den Italo-Svevo-Preis.

*2017 erschien der Roman »Die Medea von Kolchis in Kolchis«.
Seit 2007 erscheint im Verbrecher Verlag eine Giwi Margwelaschwili-Werkschau.*



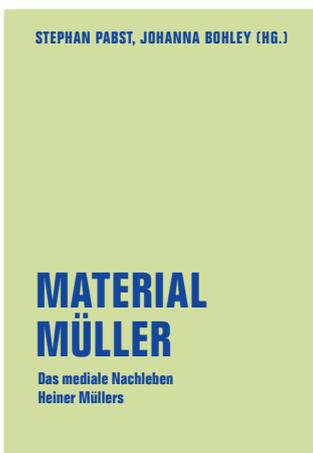
Giwi Margwelaschwili
BEDEUTUNGSWELTEN
Broschur
Ca. 120 Seiten, mit Abbildungen
15 €
ISBN 978-3-95732-239-5
Auch als E-Book erhältlich

Erscheint im August 2017

STEPHAN PABST, JOHANNA BOHLEY (HG.)

MATERIAL MÜLLER

DAS MEDIALE NACHLEBEN HEINER MÜLLERS



Stephan Pabst,
Johanna Bohley (Hg.)
MATERIAL MÜLLER
Das mediale Nachleben
Heiner Müllers
lfb Texte 6
Broschur
Ca. 300 Seiten, ca. 24 €
ISBN 978-3-95732-274-6

Erscheint im Oktober 2017

Kaum ein Autor erregte in der ersten Hälfte der 1990er Jahre mehr öffentliches Aufsehen als Heiner Müller. Die Interviews, die er in dieser Zeit gab, genossen Kult-Status. Als Intendant des Berliner Ensembles, als Präsident der Akademie der Künste/Ost war er einer der wichtigsten Akteure des literarischen Lebens nach 1989. Seine Kontakte zur Staatssicherheit waren einer der zentralen Gegenstände des sogenannten deutsch-deutschen Literaturstreits. Als er 1995 starb, wurde seine Beerdigung live im Fernsehen übertragen. Seine große Popularität fiel in eine Zeit, in der Müller als Autor kaum noch produktiv war. Quantitativ

ist er mehr mit der Kommentierung seines Werks befasst als mit dessen Fortsetzung. Der Moment seiner größten Popularität fällt mit dem Moment seiner Historisierung zusammen. Die Beiträge des Bandes gehen von der Beobachtung aus, dass die Zahl der Müller-Referenzen in Theaterinszenierungen, Dramentexten, Romanen, Gedichten, Hörspielen, Interviews überwältigend ist, und fragen, was wie von Müllers Texten, Statements, Inszenierungen und Selbstinszenierungen bleibt oder verworfen wird, wie sich Kritik und Zustimmung, Fortsetzung und Historisierung zueinander verhalten.

MIT BEITRÄGEN VON Kai Bremer, Birgit Dahlke, Andreas Degen, Norbert Otto Eke, Helen Fehervary, Hans-Edwin Friedrich, Terry Galloway, Robert Gillett, Bernadette Grubner, Jost Hermand, Hannes Höfer, Torsten Hoffmann, Astrid Köhler, Alexander Löck, Robert Mießner, Stephan Pabst, Patrick Primavesi, Anja Quickert, Jan Röhnert, Kristin Schulz, Marc Silberman, Janet Swaffar und Heribert Tommek.

DETLEF GRUMBACH (HG.)

DER RADIKALE

CHRISTIAN GEISSLERS LITERATUR DER GRENZÜBERSCHREITUNG

Christian Geissler (1928–2008) hat mit seinem Roman »Anfrage« (1960) als ein »junger Wilder« die Bühne der Literatur betreten und nach der Schuld der Väter sowie ihrer Rolle in der Nachkriegsgesellschaft gefragt. In den 1960er Jahren prägte er das NDR-Fernsehspiel, später drehte er über 20 Dokumentarfilme. Er schrieb Romane, Hörspiele und Gedichte, trat als politischer Redner auf und wurde auch in der DDR verlegt.

Geisslers Themen waren gesellschaftliche Gewaltverhältnisse: konkret, auf der Ebene alltäglicher Erfahrung. Anders als Peter Weiss hat er seine »Ästhetik des Widerstands« bis an die unmittelbare Gegenwart herangeschrieben.

Mit »Das Brot mit der Feile« (1973) und »kamalatta« (1988) wurde er zum Chronisten des Widerstands in der Bundesrepublik. In Zeiten, in denen das Thema der politischen Gewalt wieder bedrückend aktuell wird, werden seine Werke neu aufgelegt. In ihrer Suche nach politischer Emanzipation stören sie auch heute noch auf. Dieser Band dokumentiert eine Tagung zu seinem Werk im Oktober 2016.

MIT BEITRÄGEN VON Helmut Böttiger, Britta Caspers, Didi Danquart, Dietmar Dath, Jan Decker, Peter Ellenbruch, Detlef Grumbach, Sven Kramer, Ulrich Lampen, Ingo Meyer, Helmut Peitsch, Sabine Peters und Robert Stadlober.

DETLEF GRUMBACH, geboren 1955 in Detmold, ist Journalist, Publizist und Autor. Zudem ist Grumbach einer der Verleger des Männerschwarm Verlags. Er lebt in Hamburg.



Detlef Grumbach (Hg.)
DER RADIKALE
Christian Geisslers Literatur
der Grenzüberschreitung
lfb Texte 5
Broschur
Ca. 320 Seiten, ca. 24 €
ISBN 978-3-95732-275-3
Erscheint im August 2017

ANNETT GRÖSCHNER UND CHRISTIAN HIPPE (HG.)

LAXHEIT IN FRAGEN GEISTIGEN EIGENTUMS

BRECHT UND URHEBERRECHT



Annett Gröschner und
Christian Hippe (Hg.)
LAXHEIT IN FRAGEN
GEISTIGEN EIGENTUMS
Brecht und Urheberrecht
lfb Texte 7
Broschur
Ca. 320 Seiten, ca. 24 €
ISBN 978-3-95732-276-0

Erscheint im November 2017

Bekanntlich nahm es Bertolt Brecht, wie viele Künstler der Moderne, mit dem geistigen Eigentum nicht immer so genau. So benutzte er für die »Dreigroschenoper«, die 1928 Premiere hatte, einige Lieder von François Villon, die in der Übersetzung von Karl Anton Klammer erschienen waren, ohne die Quelle anzugeben. Das veranlasste Alfred Kerr im Mai 1929 im Berliner Tageblatt zu scharfen Vorwürfen gegen Brecht, der daraufhin seine »Laxheit in Fragen geistigen Eigentums« einräumte. Die Brecht-Erben haben sich diese »Laxheit« im Umgang mit Brechts eigenem Werk bisher nicht zu eigen gemacht. Das zeigte

zuletzt die Kontroverse um die »Baal«-Inszenierung von Frank Castorf 2015. Doch was passiert, wenn in zehn Jahren die urheberrechtliche Schutzfrist auf die Werke Brechts abläuft?

Die hier versammelten Beiträge verfolgen Brecht als Urheber, als Nutzer fremder Textvorlagen und als Koautor und thematisieren das Urheberrecht von Autorinnen und Autoren in Zeiten grenzenloser Verbreitung von so genanntem Content. Der Band dokumentiert die Brecht-Tage 2016, die am Literaturforum im Brecht-Haus stattgefunden haben.

MIT BEITRÄGEN VON Sebastian Baumgarten, Rainer Dresen, Katharina de la Durantaye, friendly fire, Albrecht Götz von Olenhusen, Annett Gröschner, Carl Hegemann, Alexander Karschnia, Sabine Kebir, Uwe Kolbe, LIGNA, Jürgen Marten, Rupprecht Podszun, Cornelius Puschke, Ulrike Almut Sandig, Philipp Theisohn, Regula Venske und Klaus Völker u. a.

JÖRG BECKER

SPIEGELUNGEN

VARIATIONEN EINER METAPHER

Spiegel in Filmeinstellungen verrücken die Wirklichkeit, können sie doppeln und in Frage stellen. Als filmischer Ausdruck gehören sie zur dramaturgischen Basis einer Inszenierung. Spiegeleinstellungen fungieren als Bildmetapher, bleiben jedoch nicht eindeutig zu entschlüsseln. Sie öffnen einen Fantasieraum. Beispielhaft werden in diesem Band Variationen von Spiegeleinstellungen vorgestellt – unter anderem aus Filmen von

Luchino Visconti, Ingmar Bergman und F. W. Murnau, Wolfgang Staudte, Fritz Lang und Sam Fuller, Martin Scorsese, Douglas Sirk und Max Ophüls, Bill Viola und Peter Lorre. Jörg Beckers Tiefenbeobachtungen sind Teil eines Projektes einer beschreibenden Sammlung filmischer Ausdrücke, die als variable Konstruktion stets work in progress bleibt.

JÖRG BECKER, 1955 geboren, Historiker und Publizist. Seit 1981 Texte, Kritiken und Essays zum Film, 1994 bis 2000 Mitarbeit an Filmen von Harun Farocki. Monografische Publikationen: »Sehnsucht nach dem Unendlichen« (1991), »Die Kunst, uns zu rühren« (1994), »Wir sind Waisen« (Katalog der Berlinale-Retrospektive 2002 »European Sixties«). Werkbiographische Essays in der Reihe »Film und Schrift« zu Karena Niehoff (2006) und Wolfdietrich Schnurre (2010).



Jörg Becker
 SPIEGELUNGEN
 Variationen einer Metapher
 Filit Band 16
 Broschur
 Ca. 120 Seiten, ca. 15 €
 ISBN 978-3-95732-277-7

Erscheint im August 2017



»Das ist starker Tobak, der an den Stil von Elfriede Jelinek erinnert, doch Stelling formuliert luftiger und federt das Unbehagen durch lakonische Milieubilder ab, die auch mal zarten Humor zulassen ...«

Barbara Schulz / SPIEGEL Online

Anke Stelling: Fürsorge. Roman
Hardcover, 176 Seiten, 19 €, ISBN 978-3-95732-232-6



»Hendrik Otremba hat hier einen richtig guten, literarisch anspruchsvollen Roman geschrieben, halb Krimi, halb surreale Dystopie. [...] Es ist gleichzeitig eine Art Besuch in einem faszinierenden Zwischenreich, irgendwo zwischen Traum und Realität, das einen mit einer ungeheuren Spannung und einem riesengroßen Sog einnimmt und dann ganz benommen wieder auftauchen lässt nach diesen doch sehr rasanten 280 Seiten.«

Gesa Ufer/ Radio Eins vom rbb

Hendrik Otremba: Über uns der Schaum. Roman
Hardcover, 280 Seiten, 22 €, ISBN 978-3-95732-234-0



»Wahrheit und Fiktion mischen sich in Oleg Jurjews Roman. [...] Oleg Jurjew ist ein Meister, wenn es darum geht, das Asynchrone zu synchronisieren und damit die Idee zu unterlaufen, das Lineare habe immer recht.«

Paul Jandl / NZZ

Oleg Jurjew: Unbekannte Briefe. Roman
Hardcover, 200 Seiten, 22 €, ISBN 978-3-95732-233-3



»›Mirabels Entscheidung‹ erweist sich als feinfühlig psychologische Studie eines geborenen ›Fremden‹, der mit größerer Klarheit ins Treiben seiner Umgebung blickt als die Einbezogenen. Karasek schreibt konzentriert und zügig, dabei ist sein Text voller Atmosphäre und im Gedächtnis bleibender Bilder.«

Chaim Noll / taz

Manuel Karasek: Mirabels Entscheidung. Roman
Hardcover, 248 Seiten, 24 €, ISBN 978-3-95732-193-0



»Die georgische Autorin beschreibt in treffenden Worten den Abschied von der Kindheit. Ihr ist ein entzückender und humorvoller Roman über das Herzflattern, die einseitige Liebe und die damit verbundene quälende Einsamkeit gelungen.«

Jutta Sommerbauer / Die Presse

Naira Gelaschwili: Ich bin sie. Roman
Leineneinband, 176 Seiten, 22 €, ISBN 978-3-95732-230-2